

Bleiben wir bei dem Element aller drei stehen, bei der Mathematik, so scheint uns für die bedeutende Zahl jüdischer Schriften darin ein erklärendes Wörterbuch nöthig, zumal da jede oft ihre eigenen Ausdrücke hat \*). Eben so willkommen würde eine Darstellung der älteren Spuren derselben im Talmud \*\*) und ihre Geschichte in der neuesten Zeit seyn \*\*\*). Eine noch größere Ausbeute, gäbe die Behandlung der Astronomie unter den Juden, der eine etymologische Untersuchung der ältesten Begriffe und eine Zusammenstellung der Fragmente aus etwa 80 Werken \*\*\*\*) voranzuschicken wäre, ehe man an die wirkliche Litteratur die c. 1070 nach Chr. beginnt, den Anfang machte. Mit ihr scheint uns die Chrono-

\*) Wobei manche interessante Parallele z. B. Cylinder;  $\text{מַחְסֵי הַמַּלְאָכִים}$  —  $\text{הַמַּלְאָכִים}$  —  $\text{מַחְסֵי הַמַּלְאָכִים}$  etc. des Joannes Pastritius Diction. hebr. Math. et philos. steht bei Zimboniti unter 70 Werken dieses Mannes (p. 127). Ist es vorhanden?

\*\*) z. B. Erubin f. 13, b; f. 56, b; f. 57, a. — Kilaj 5,5 etc. —

\*\*\*) Es hat z. B. schon historisches Interesse des i. J. 1794 Eliakim in London, sich auf Green stützend, Newton zu widerlegen sucht (in  $\text{מְלַחְמֵי הַיָּם}$  ib. eod. fol. 14 b sqq). —

\*\*\*\*) Selbst die chaldäischen Paraphrasen haben Trümmer; desgleichen des Machsor und andere namenlose als:  $\text{בְּהַר} - \text{שֶׁחַח} - \text{הַלְּכוֹת גְּדוּלוֹת} - \text{רְהוֹ}$  etc.